

„Wir können nicht nur Sehen und Hören, sondern auch Riechen“ bei Bäing am 6.7.2026

Gescher, 6.7.2026

Sehen – Hören – **Riechen**

Liebes Publikum!

Wir sind eine Kreativgruppe für Kinder „Montagsmaler“, unsere Leiterin ist Amrei Wies (Kreativtherapeutin IBKK).

Achtung: Die schriftliche Ausdruckweise ist der Aussprache von dargestellten Lebewesen geschuldet, und nicht der Regel der deutschen Grammatik. Genießt unsere Kreativität ohne Bedenken!

Wir können nicht nur Sehen und Hören, sondern auch Riechen.

Sobald etwas gut duftet werden unsere Nasen munter und wir schnüffeln woher es kommt. Da wird die Nase weit geöffnet und wir atmen tief ein. Es entsteht ein wohliges Gefühl mit tollen Düften. Doch manchmal sind auch Düfte, besser gesagt Gerüche da, die nicht so toll sind. Da kneifen wir lieber die Nase zu und schütteln den Kopf, um diesen Gestank wegzubekommen.

Die kleinen Geschichten haben alle ihre eigene Duftnote und Dufterfahrungen. Wir riechen immer etwas anderes und staunen!

Vielen Dank und liebe Grüße,
Amrei Wies



„Was riechen die Tiere?“

Egal ob Zuckerwatte, Erdnüsse, Fisch oder Eukalyptus, viele Tiere können gut riechen. Vielleicht riechen das Huhn und die Ente ja dasselbe? Vieles versuchen, um an ihr Essen zu kommen. Hier sind es klettern und balancieren.

Autorin: Leni D., 4.Klasse



„Party feiern mit dem Hund“

Der Hund möchte Party feiern, aber alle haben Angst vor dem Hund. Außer der Flamingo, der auf dem Kopf von dem Hund steht. Alle können den Hund riechen. Weil das Frauchen ihm einen Duft drauf gesprüht hat, riecht er nun super. Jetzt kommen alle gerne zur Party!

Autorin: Neeke A., 2.Klasse



„Das tierische Festmahl“

Es war einmal ein Bürgermeister, der Professor Koala hieß. Ein großes Festmahl stand vor der Tür. Es wurde nämlich ein Koala-Baby geboren, was sehr selten war. Der Bürgermeister suchte sich zwei Bürger aus, einmal Oskar der Otter und einmal Natalie der Schmetterling. Sie sollten das Essen für das Festmahl aussuchen. Oskar sagte zum Bürgermeister: „Ich bin für Fisch.“ Aber Natalie wollte Nektar. So fingen sie an, sich zu streiten. Irgendwann musste der Bürgermeister dazwischen greifen. Der Bürgermeister beschloss, da das Baby nicht sprechen konnte, dass er ein Glücksrad baut. Auf einer Seite steht „Nektar“ und auf der anderen Seite „Fisch“. Frau Henne, die Köchin, wollte endlich wissen, was sie kochen soll. Nach etwa einer Stunde war es soweit. Das Koala-Baby durfte drehen. Es stand Unentschieden! Frau Henne hatte eine Idee. Sie sagt: „Machen wir nicht einfach Fisch mit Nektar?“ Alle stimmten ihr zu. Das Festmahl wurde großartig. Tiere aus aller Welt kamen. Das Koala-Baby konnte sogar auch etwas essen. Es musste immer wieder nachgekocht werden. Am Ende blieb nichts mehr übrig.

Autorin: Anni K., 3.Klasse



„Mauzi Kommt!“

Oskar sagt: „Hi Mauzi!“

Mauzi antwortet: „Mau.“ Denn Mauzi ist die Freundin von Oskar.

Autor: Leon S., 4.Klasse



„Tiere im Himmel“

Der Frosch riecht etwas leckeres. „Da!“, ruft der Frosch. Die beiden Schnecken schreien. „Ah, weg hier!“.

Autorin: Emmi L., 2.Klasse



„Der dichte Wald“

Im dichten Wald ist eine Elefantenmutter und ihr Baby. Die Elefantenmutter sagt: „Mmmh, ich rieche leckere Blätter!“ Den Baum, den sie gerochen hat, ist mit kleinen Menschen bedeckt und ein Haus von einem Vogel. Weiter unten ist Stein. Da gräbt ein Minimensch nach Gold. Daneben ist ein Hühnerstall. Im Stall sind über 200 Eier drin, weil niemand sie rausholte. Weiter oben ist ein Papagei, er versucht zum Himmel zu kommen. Doch die Blätter sind so dicht, dass er nicht hoch kommt. In den Blättern sind auch vier Katzen, ein Vogelnest und durch Blättern sieht man ein Loch. Wenn man durchschaut, sieht man eine versunkene Stadt. Daneben ist noch ein Kaninchen-Ei. Darin ist ein Kaninchenbaby. Oben im Himmel schweben über 2.000 Vögel in der Luft.

Autor: Philip, 3.Klasse



„Die Geschichte von Krypticum“

In den Händen des Inkagottes Gretzkreis lag einst eine Welt voller Freiheit und Glück. Doch dann kam der Schatten und verschluckte all die Gerüche, die der Welt noch geblieben waren. Sie versank in Unglück, doch es gab auch eine Hoffnung im Süden, in den Bergen. Dort wuchs ein Junge auf. Ein Junge, der die Fähigkeit hatte den Schatten zu verdrängen und der Welt ihre Gerüche zurück zugeben. Doch auch der Schatten wusste sich zu helfen. Es kam eine dunkle Wolke, aus der viele Blitze zuckten, sie verschlang die Berge. Auch das Dorf, indem der Junge aufgewachsen war, verschwand darin. Er war auf der Flucht vor der schwarzen Wolke und hoffte, dass sie ihn nicht einholte. Die Hoffnung war vergebens.

Plötzlich kam ein Pandabär zu ihm, der sagte, dass er einen Ort kenne, an dem sie sicher waren. Der Ort war bunt. Dorthin verschwanden dir ganzen Gerüche. Er konnte sie zurückbringen und als er dies tat, verschwanden die Schatten für immer aus seine Welt. Die Welt wurde bunt und war voller Gerüche und voller Eiswaffeln, aber das tut jetzt nichts zur Sache oder vielleicht doch?

Auf jeden Fall war Krypticum , die größte und bunteste Welt, die im Multiversum zu finden war. Und so kam es schließlich doch noch zu einem Happyend.

Autor: Jonathan K., 4.Klasse



„Der geheime Geburtstag“

Die Tiere des Waldes kennen einen Koala, der heute Geburtstag hat. Sie beschlossen fünf Tiere hin zuschicken: ein Schmetterling, drei Ameisen und eine Katze in einer Seifenblase. Der Koala wird 6 Jahre alt und zusammen sind sie glücklich. Alle Tiere riechen schon die Torte.

Autor: Philipp K., 2.Klasse